

Leitfaden Barrierefreies Bauen - Hinweise zum inklusiven Bauen von Baumaßnahmen des Bundes

Problem

Zum barrierefreien Bauen existieren aktuell zahlreiche Richtlinien, Planungsleitfäden und Handbücher. Eine barrierefreie Gestaltung, die durchgängige Wegeketten für Alle anbietet und Gebäude und Außenraum gleichermaßen einbezieht, gelingt dennoch derzeit oftmals nicht oder nur mit teilweise gestalterisch unbefriedigenden Ergebnissen. Die Ursache liegt unter anderem in der mangelnden Verankerung der Barrierefreiheit im gesamten Planungs- und Kommunikationsprozess. Vielfach wird die Barrierefreiheit erst sehr spät im Planungsprozess thematisiert. Teilweise sind dann schon unumkehrbare Entscheidungen getroffen worden, die bei einer frühzeitigen Auseinandersetzung mit der Barrierefreiheit sowohl gestalterisch also auch wirtschaftlich möglicherweise vorteilhafter ausgefallen wären.



Ansatz

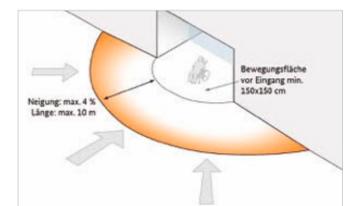
Der interdisziplinär von den Lehrgebieten Sozial- und Gesundheitsbauten und Landschaftsbau der TU Dresden im Rahmen der Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) entwickelte Leitfaden Barrierefreies Bauen widmet sich den rechtlichen Grundlagen, benennt die Zuständigkeiten und klärt den Planungs- und Beteiligungsprozess zum barrierefreien Bauen von der Bedarfsplanung bis zur Ausführungsplanung für öffentliche zugängliche Gebäude und ihre Außenräume.

Ergebnisse

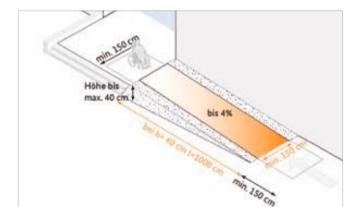
Zum Nachweis der Erfüllung der in den Schutzziele definierten Eigenschaften ist eine transparente Darlegung von Entscheidungen über die gewählten Lösungen von entscheidender Bedeutung. Mit dem im Leitfaden dargestellten neu entwickelten Verfahren können je Planungsschritt die vereinbarten Lösungen nachvollziehbar dokumentiert werden. Um die Kommunikation mit den zu Beteiligten zu erleichtern und verlässlicher zu gestalten, definiert der Leitfaden für jede Planungsphase von der Bedarfsplanung bis zur Ausführungsplanung die mindestens zu klärenden Aspekte zur Barrierefreiheit. Die Ergebnisse sollen je Planungsschritt sowohl textlich als auch zeichnerisch dokumentiert werden. Dazu liefert der Leitfaden beispielhafte Gliederungsvorschläge für die Erläuterungsberichte, die sich an der Struktur des Informationsteils „Handlungsfelder“ orientieren. Der Leitfaden kann somit als Checkliste verwendet werden, die auch der systematischen Eigenkontrolle dient.

Nutzen

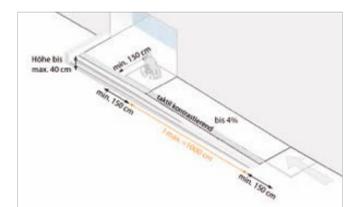
Der Leitfaden ist von der Bundesregierung als Erlass eingeführt worden. Damit ist seine Anwendung für alle Bundesbauten verbindlich. Desweiteren ist das Verfahren inzwischen im Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen des Bundes (BNB) verbindlich verankert. Dieses sind wichtige Schritte die Barrierefreiheit von Gebäuden sowohl für motorisch eingeschränkte Menschen als auch für Menschen mit visuellen, auditiven und kognitiven Einschränkungen sicherzustellen.



Barrierefreie Erschließung als geneigter Weg - Glockenprinzip
Gemeinsame Wegeführung für Alle



Barrierefreie Erschließung als geneigter Gehweg bei Kombination mit Treppe



Geneigte Erschließungsfläche am Eingang bei Kombination mit verschleifender Treppe

Prof. Dipl.-Ing. Irene Lohaus

Institut für Landschaftsarchitektur
Lehrgebiet Landschaftsbau

Forschungsthemen

Barrierefreies Bauen Schwerpunkt Außenräume
Visuelle Barrierefreiheit



Veröffentlichungen

Schmiege, Lohaus, Voriskova, Hübner (2014, 3. Neuauflage 2016): Leitfaden barrierefreies Bauen - Forschungsinitiative „Zukunft Bau“ des BMUB

Lohaus (2014): Bauen für Alle (in Garten und Landschaft, Fachzeitschrift für Landschaftsarchitektur)

Lohaus (2015): Barrierefreies Bauen: Schutzziele statt vorgegebene Lösungen (in Jahrbuch der Landschaftsarchitektur, Callwey Verlag)